

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 24

Artikel: Beim "Anstoss" nicht zurückstossen!
Autor: Peters, Peter / Cavallerin, Sergio
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609079>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beim «Anstoss» nicht zurückstossen!

VON PETER PETERS

Anlässlich der Fussballweltmeisterschaft in Italien stellen viele Sportbegeisterte besorgt fest, dass sie eigentlich gar nicht genau wissen, was «Hooligans» sind. Da zu den Spielen viele Menschen dieser Art (übrigens keineswegs nur aus England kommend) erwartet werden, ergibt sich für zahlreiche Fussballfans, die ihre Lieblinge nicht nur vor der Glotze, sondern live erleben wollen, die Gelegenheit, mit Hooligans persönliche Bekanntschaft zu machen.

Doch wer sind diese Menschen, was sind ihre Sitten und Gebräuche, wie sind ihre Gesten und Wörter zu verstehen? Im folgenden sollen einige Grundbegriffe und Grundregeln des Hooliganismus all die, die bisher nur eine sehr vage Vorstellung davon hatten, auf eine Begegnung mit dieser Art von Sport-Kultur vorbereiten.

Anpfiff. Wenn dich ein Hooligan anpfeift, wird er damit auf höfliche Weise zum Ausdruck bringen: Verschwinde bitte! Man sollte hierbei ebenso höflich reagieren und seiner Aufforderung umgehend Folge leisten.

Anstoss. Stösst dich ein Hooligan physisch an, so gebietet es die Sitte, selbst wenn du dazu noch in der Lage bist, keinesfalls zurückzustossen. Der Hooligan beansprucht mindestens den Raum, wo er hingestossen

hat, für sich. Man ist ihm ungebührlich nahegekommen und sollte am besten, als Zeichen der Reue, stehenden Fusses (falls davon noch die Rede sein kann) das Stadion verlassen.

Elfmeter ist der internationale Mindestabstand, den man gegenüber Hooligans einhalten sollte. Aufgrund ihrer grossen atmosphärischen Sensibilität empfinden sie eine geringere Distanz häufig als aufdringlich und belästigend und können sehr ungemütlich werden. Merke: 11 Meter sind das absolute Minimum. Besser ist etwa das Zehnfache, also ungefähr die gegenüberliegende Seite im Stadionrund.

Tor-Wart nennt man einen Hooligan, der nach dem Spiel am Ausgangstor wartet. So-

fern die vom Hooligan favorisierte Mannschaft Tore kassiert und verloren hat, sollte man ihm wenigstens die Genugtuung und den Trost gönnen, dieses Tor, in dem er nun steht, sauberzuhalten. Falls auch alle anderen Ausgänge von Hooligans besetzt sind, empfiehlt es sich, im Stadion zu bleiben, gegebenenfalls über Nacht.

Einwurf. Ob aus Freude oder Verärgerung: Hooligans werfen gerne mit Gegenständen, vorzugsweise mit leeren Flaschen. Der Ausdruck «Einwurf» ist insofern etwas irreführend, als meist mehrere Sachen geworfen werden. Auch hier wäre es ein schwerer Fauxpas, irgend etwas zurückzuwerfen. Schliesslich will der Hooligan die Dinge nicht mehr haben, sonst hätte er sie ja nicht weggeworfen.

Direkter Freistoss heisst das, was ein Hooligan tun darf, für den zwei andere jemanden festhalten, der sie bis zum äussersten gereizt hat. Wer alle vorher genannten Spielregeln und Vorsichtsmassnahmen einhält, dem kann das kaum passieren. Kommt man als Aussenstehender zu einer «direkten Freistoss-Szene» hinzu, sollte man sich keinesfalls einmischen.

Indirekter Freistoss heisst nämlich das, was man sonst abbekommt.



SERGIO CAVALLERIN